

Frühe Kindheit und die Rolle der Familie in der NS-Zeit

Referenten:

Anne Katrin Achenbach und
Deborah Heard

Übersicht

- Das Familienbild
 - Familienplanung
- Familienleben von 1933-1945
- Erziehung und Frühe Kindheit
- Spielzeug/Kinderbücher von Kindern in der NS-Zeit
- Lebensborn ev.

Familienplanung

- Partnerwahl stark beeinflusst durch Propaganda
- Ehegebote und „Erbpflege“ sind zu beachten
- Große Familien erwünscht
- Finanzielle Förderung von Familien

Familienleben von 1933-1945

- Vorkriegszeit: Frauen konzentrieren sich ausschließlich auf die Rolle der Mutter
- Im Krieg: Väter an der Front,
Mütter zu Hause und im Beruf
- Ende 1943: Kinder (6-14 Jahre) kommen zur KLV, Mütter müssen an die Front

Erziehung und Frühe Kindheit

- Die Erziehung zu körperlicher Leistungsfähigkeit
- Die Familie als Ort der Sozialisation nicht gewollt
- Wünsche der Kinder werden ignoriert
- Fachzeitschrift „Kindergarten“ informiert Eltern über „richtige“ Erziehungsmaßnahmen

Ideologisches Spielzeug



- - 1933 Gründung des „Reichsverband der Deutschen Spielwaren-, Korbwaren- und Kinderwagenhändler
- Aufmerksamkeit auf Führer und Partei
- Widerspiegelung des HJ/BDM Alltages

NS-Kinderbücher



- 1936 veröffentlicht der Stürmer-Verlag „Trau keinem Jud bei seinem Eid!“
- Zu dieser Zeit wird in Kinder- und Bilderbüchern zu Antisemitismus/Rassenhass und Kriegsbegeisterung aufgerufen.



Lebensborn e.V.

- 1935 Gründung von Heinrich Himmler zur Rettung der Nordischen Rasse:
- Heime für anonyme Entbindungen (unter gewissen „Zuchtkriterien“)
- Heime zur Eindeutschung



SS-Taufzeremonie:
Aufnahme eines
Säuglings durch den
Verein Lebensborn
e.V. Zwei SS-Männer
taufen den Säugling
vor einer
Lebensflamme und
nehmen ein Foto Hitlers.

Geburten in Lebensbornheimen

- Mütter mussten
„Zuchtkriterien“ erfüllen
- Bei ledigen Müttern stand
die Lebensborn e.V. unter
Vormundschaft
- Möglichkeit zur Adoption
- Spezielle NS-
Taufzeremonie

Lebensborn-Schicksale

Literatur:

- Gisela Heidenreich: „Das endlose Jahr“
- -Kåre Olsen: „Vater: Deutscher“
- -Dorothee Schmitz-Köster: „Deutsche Mutter, Bist du bereit...“